



Mediation im hundegestützten Setting

Mediation heißt Vermittlung. Diese setzt die Fähigkeit zur Kommunikation voraus. Aber wie kommuniziert der Hund? Hunde verwenden die Sprache der Beschwichtigungssignale. Diese „Calming Signals“ dienen primär dazu, Aggressionen zu stoppen und Konflikte abzuwehren. Hunde benutzen diese Signale in der Mensch-Tier-Beziehung genauso wie unter ihresgleichen. Speziell der Hund hat im Laufe seiner Domestikation erlernt, menschliches Verhalten, wie Mimik, Gestik, Körperspannung und Teile unserer Sprache zu deuten – denn all dieses ist seinem Verhalten nicht unähnlich. So nehmen sie in transformierender Weise die feinsten Veränderungen des menschlichen Körpers wahr. Der angeborene Bindungs- und Beziehungswunsch von Mensch und Tier führt so zu sozialer Interaktion.

Unsere Hunde sind Experten im Erkennen unseres Gemütszustandes, und wenn sie sich von uns z.B. streicheln lassen, kann es dabei zur Ausschüttung des Bindungshormons Oxytocin kommen. Dieses dämpft wiederum unsere Stresshormone, mindert die Angst, erhöht das Vertrauen und unterstützt so unsere soziale Bindungsfähigkeit. All das braucht es, um in eskalierten Konflikten wieder aufeinander zugehen zu können.

Der Einsatz unseres Hundes hat das Ziel zu beruhigen, Angst, Stress, Zorn und jeden anderen konfliktträchtigen Gemütszustand abzubauen. Unser Hundeteam wird immer friedensstiftend, konfliktlösend und besänftigend wirken.

Alle unsere „Hunde-Mediatoren“ sind beim Verein [„Tiere als Therapie“](#) speziell ausgebildete Therapiehunde und [staatlich geprüft](#). Auf Wunsch sind sie bei einer Mediation anwesend.